

Erfahrungsbericht über mein Erasmusjahr in Oviedo 2016/2017

Studienfach: Rechtswissenschaften

Land und Partnerhochschule: Spanien, Universidad de Oviedo

Betreuungspersonen: Sybille Schneiders, Prof. Dr. Benito Aláez Corral

Das Wintersemester 2016/2017, sowie das Sommersemester 2017 habe ich an der „Universidad de Oviedo“ studiert und möchte hier über meine Erfahrungen und Eindrücke berichten.

1.) Stadt und Region

Die erste Herausforderung nach der Entscheidung für ein Erasmusjahr, stellt sicherlich die Auswahl des richtigen Ortes dar.

Bei dieser wichtigen Frage würden die meisten wohl nicht direkt an Oviedo denken, diese mit gut 220000 Einwohnern noch relativ überschaubaren Stadt im Norden Spaniens. Oviedo ist die Hauptstadt der Region Asturien und hat vieles zu bieten. In der schönen Altstadt mit vielen Cafés, Bars und kleinen Plätzen ist immer etwas los und es fällt nicht schwer sich dort unter die Einheimischen zu mischen. Einkaufsmöglichkeiten bieten die vielen großen Einkaufszentren und die Geschäfte in der moderneren Innenstadt.

Die Region Asturien besticht durch ihre großartige Landschaft. So ist Oviedo im Süden und Osten in Gebirge eingebettet und im Norden stößt man in kurzer Entfernung auf die Küste des Atlantiks.

Während die Berge der „Picos de Europa“ zu schönen Wandertouren und im Winter zum Ski fahren einladen, lockt der Atlantik mit langen Sandstränden, zerklüfteten Steilküsten und der idealen Möglichkeit zum surfen und baden.

Von den großen Tourismusmassen ist diese Region zum Glück noch ziemlich verschont geblieben und es lässt sich deshalb dort noch viel vom traditionellen Spanien erleben.

2.) Sprachliche Vorbereitung

Auf sein Englisch sollte man sich in Oviedo auf keinen Fall verlassen. Nur die wenigsten Spanier, selbst unter den Jüngeren, sprechen gut Englisch oder wollen es sprechen. So ist man gezwungen sich auf Spanisch zu verständigen.

Ich hatte kein Spanisch in der Schule und versuchte mir ein Semester vor dem Start meines Erasmusjahres die Sprache durch einen Anfängerkurs an der Universität und Selbststudium alleine beizubringen. Dies sollte man nicht unterschätzen. Am Anfang viel es mir sehr schwer mich zu verständigen und den Kursen in der Uni zu folgen. Daher würde ich dazu raten, sich vor dem Erasmusaufenthalt ein ordentliches Sprachniveau anzueignen und gegebenenfalls einen Intensivkurs zu besuchen. Während der Auslandssemester besteht die Möglichkeit auch in Oviedo noch Intensivsprachkurse in verschiedenen Klassen zu besuchen. Im Wintersemester beginnt dieser im Oktober und findet vier Wochen lang täglich statt. Mit ca. 70 Euro halten sich die Kosten in Grenzen und ihr könnt euch diesen mit 6 ECTS Punkten sogar anrechnen lassen.

3.) Anreise

Für die Anreise nach Oviedo bieten sich verschiedene Möglichkeiten. Ich selbst bin immer von Frankfurt nach Madrid geflogen und dann weiter mit Bus oder Bahn nach Oviedo. In der Nähe von Oviedo gibt es aber auch einen kleinen Flughafen der von Madrid angeflogen wird. Weitere größere Flughäfen, die auch von Deutschland aus angeflogen werden sind Santander und Bilbao.

4.) Ankunft

In Oviedo angekommen quartiert man sich am besten erstmal für ein paar Tage in einem Airbnb oder Hostel ein, um sich entspannt um eine Wohnung kümmern zu können. Es gibt zahlreiche Angebote und die Suche sollte deshalb nicht sehr lange dauern. Im International Office im Zentrum der Stadt werden einem Listen mit Wohnungsangeboten ausgeteilt, die man abtelefonieren kann und dann schnell Besichtigungstermine bekommt.

Ich würde dazu raten, sich nicht stressen zu lassen und nicht sofort die erst beste Wohnung zu nehmen. Viele Wohnungen sind etwas heruntergekommen und sehr altmodisch und spärlich eingerichtet, so dass es sich lohnt lieber etwas länger zu suchen, um dann eine schöne Wohnung zu bekommen. Die Mieten sind im Vergleich zu Freiburg um einiges günstiger. Ich zahlte für mein großes Zimmer 210 Euro monatlich. Außerdem wird eine Kautions von einer Monatsmiete fällig. Weiterhin muss man sich entscheiden, ob man lieber im Zentrum oder näher an der Universität wohnen möchte, da die rechtswissenschaftliche Fakultät schon ziemlich außerhalb des Zentrums gelegen ist. Die guten Busverbindungen machen beides gut möglich.

In der Woche vor Unibeginn veranstaltet ESN eine „Welcomeweek“ für die neuen Erasmusstudenten. Diese reicht von Stadttour, über Tapas-, und Kinoabend, verschieden Partys

bis zu Ausflügen in die Umgebung Oviedos. Diese Woche hilft sehr für den Einstieg und schafft die ersten Kontakte.

5.) Universität

In den ersten Tagen nach der Ankunft sollte man sich mit Prof. Dr. Benito Aláez Corral, dem sehr netten und hilfsbereiten Koordinator treffen, der einem dann – wenn nötig sogar auf Deutsch – alles Wichtige zur Anmeldung und Kurswahl erklärt.

Da er mir auch im Voraus schon sehr viel per Mail geholfen hatte, war die Einschreibung und das Ausfüllen des Learning Agreements absolut kein Problem. Die Kurse, die man anfangs im Learning Agreement eingetragen hat, kann vor Ort innerhalb der ersten zwei Wochen auch noch problemlos wechseln, was ich auch gemacht habe, nachdem ich sie mir in der ersten Uniwoche angeschaut hatte.

Empfehlen kann ich auch die TANDEM - und BUDDY- Programme der Universität, welche helfen mit spanischen Studenten in Kontakt zu kommen und sich sprachlich zu verbessern.

6.) Kurse

Das spanische Unisystem ist sehr verschult. Die Vorlesungen finden in viel kleineren Gruppen (maximal 50 Personen) statt und sind meistens in einen theoretischen und einen praktischen Teil unterteilt. Bei Ersterem handelt es sich überwiegend um Frontalunterricht, während bei den sogenannten „prácticas“ die aktive Mitarbeit der Studenten verlangt wird, d.h. nicht nur mündliche Mitarbeit sondern oft auch „Hausaufgaben“, Präsentationen und kurze Hausarbeiten. Für die Spanier ist das eine gute Möglichkeit, nicht alles von den Endprüfungen abhängig zu machen, ich habe allerdings keine solcher „prácticas“ besucht und stattdessen nur die Endprüfungen gemacht, da eine mündliche Beteiligung mangels Sprachkenntnissen sehr schwierig gewesen wäre.

In welchem Kurs man das wie macht, bespricht man aber am besten zu Anfang des Semesters mit dem jeweiligen Professor.

Erstes Semester:

- Derecho Constitucional II (Prof. Dr. Leonardo Álvarez Álvarez) – 6 ECTS
Dieser Kurs behandelt das spanische Verfassungsrecht, hauptsächlich Grundrechte. Zum

Bestehen wird regelmäßige Anwesenheit in den Vorlesungen erwartet und am Ende muss eine Hausarbeit auf Spanisch verfasst werden. Der Professor ist sehr nett und hilfsbereit und der Kurs daher gut zu bestehen.

- Derechos Fundamentales en el ámbito laboral (Prof. Dr. Benito Aláez Corral) – 6 ECTS
Dieser Kurs beschäftigt sich mit den Grundrechten und ihren Auswirkungen auf das Arbeitswesen. Der Kurs wird von dem Erasmus-Koordinator angeboten und sollte unbedingt belegt werden. Am Ende muss hier ebenfalls eine Hausarbeit abgelegt werden. Prof. Aláez Corral ist sehr engagiert und nett und der Kurs lässt sich mit ein wenig Aufwand gut bestehen.

- Derecho Comparado sobre Bases Romanistas – 6 ECTS

Dieser Kurs befasst sich mit Rechtsvergleichung. Anwesenheit wird nicht verlangt. Ein spanisches Lehrbuch muss von euch zusammengefasst werden und am Ende müsst ihr dann darüber eine mündliche Prüfung ableisten. Der Kurs lässt sich gut bestehen.

- Inglés Jurídico – 6 ECTS

Dieser Kurs, der auf Englisch gehalten wird, befasst sich mit dem englischen und amerikanischen Rechtssystem und lehrt das englische Rechtsvokabular. Neben drei kleinen Prüfungen, die sich über das Semester verteilen, muss am Ende eine Art „Theaterstück“, in dem eine Gerichtssitzung nachgespielt wird aufgeführt werden. Daneben herrscht Anwesenheitspflicht und es wird mündliche Mitarbeit erwartet. Der Kurs ist gut zu bestehen.

Zweites Semester:

- Derecho Constitucional I (Prof. Dr. Leonardo Álvarez Álvarez) – 9 ECTS
Dieser Kurs behandelt Staatsorganisationsrecht. Neben der regelmäßigen Anwesenheit wird hier am Ende des Semesters wieder eine Hausarbeit verlangt.

- Fundamental Rights and Democratic Citizenship in multicultural societies (Prof. Dr. Benito Aláez Corral) – 6 ECTS

Dieser Kurs wird von dem Koordinator auf Englisch gehalten. Der kleine Kurs besteht fast ausschließlich aus Erasmus-Studenten. Die Endnote setzt sich aus der mündlichen Mitarbeit in den vier Seminaren und einer Abschlussarbeit von mind. 4000 Wörtern sowie dessen Präsentation zusammen. Der Kurs ist sehr interessant, da viele aktuelle, auch politische

Fragestellungen behandelt werden und lässt sich mit ein wenig mehr Aufwand auch gut bestehen.

- Instituciones de Derecho de la Unión Europea (Prof. Dr. Davide De Pietri) – 6 ECTS
Inhalt des Kurses ist das Europarecht. Anwesenheit wird nicht erwartet. Man bekommt zu Beginn ein Skript ausgehändigt, welches in einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters abgefragt wird. Der Professor nimmt Rücksicht auf sprachliche Probleme und der Kurs lässt sich dann mit Aufwand auch bestehen.

7.) Reisemöglichkeiten

Während seines Erasmusjahres in Oviedo sollte man sich genügend Zeit zum Reisen nehmen. Von hier aus ist es nicht weit ins Baskenland, nach Galicien oder Kantabrien mit schönen Städten wie Bilbao, San Sebastian, Santander oder Santiago de Compostela. Von dem kleinen Flughafen in Asturien lässt es sich auch relativ günstig nach Portugal fliegen und von Madrid aus sind auch günstige Flüge nach Marokko möglich. Ansonsten ist das Busnetz (ALSA) sehr gut ausgebaut und einer Erkundung des Landes steht nichts im Wege.